



LUDWIGSBURG



Stadtentwicklung 2017

Eine Bilanz in Zahlen und Bildern



Ludwigsburgs Zukunft gestalten

2017 war ein Jahr mit dynamischen Veränderungen, quer durch alle Themenfelder des Stadtentwicklungskonzepts. Investitionen in Bildung und Betreuung, städtebauliche Maßnahmen sowie die Weiterentwicklung einer nachhaltigen Mobilitäts-Infrastruktur waren dabei die größten Aufgaben, denen wir uns erfolgreich gestellt haben.

Der bereits Ende 2016 beschlossene, dringend notwendige Ausbau von Schulen und Kindertageseinrichtungen konnte im vergangenen Jahr durch ein Investitionsvolumen von rund 21 Millionen Euro deutlich vorangetrieben werden. Das Goethe-Gymnasium, das Alte Schulhaus Poppenweiler und die August-Lämmle-Schule wurden und werden aufwändig saniert. Die Friedensschule und die Schlosslesfeldschule konnten jeweils um mehrere Klassenräume erweitert werden. In Neckarweihingen bekam das Kinder- und Familienzentrum einen Neubau. Die Kindertageseinrichtung Stammheimer Straße feierte Richtfest und in Oßweil wurde das inzwischen achte Ludwigsburger Kinderneubau eröffnet. Einstimmig wurde außerdem beschlossen, das sanierungsbedürftige und teilweise mit Schadstoffen belastete Bildungszentrum West abzureißen und neu zu bauen. Verbunden mit allem dem erfolgte die Aufstockung der Personalstellen im Bereich Bildung und Betreuung sowie die Anpassung der Betreuungszeiten an den Bedarf der Familien. Weitere Investitionen flossen in die Themenfelder Städtebau und Mobilität. Mit dem Aktionsprogramm nachhaltige Mobilität haben wir ein Bündel an Maßnahmen geschnürt, um Schadstoffe zu senken, Fahrverbote zu vermeiden und den Menschen in Ludwigsburg eine klimabewusste, vielseitige und optimal nutzbare Verkehrsinfrastruktur zu bieten. Die Aufgaben reichen vom Ausbau des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV), der Sanierung und Erweiterung von Straßen, Radrouten und Fußwegen bis hin zur Digitalisierung von Verkehrsdaten.

Gemeinsam mit dem Landkreis und den Partnerkommunen haben wir die Doppelstrategie ÖPNV auf den Weg gebracht. Nach kontroverser Beratung wurde der Beschluss gefasst, die Radroute Marbacher Straße weiter auszubauen und der Gemeinderat gab grünes Licht für den Bau eines neuen Fahrradparkhauses. Die Weststrandstraße wurde in das Förderprogramm aufgenommen und zahlreiche weitere Straßen und Wege wurden saniert und ausgebaut. In Zusammenarbeit mit Projekt-

partnern der freien Wirtschaft wurden Systeme zur Feinstaubfilterung im Stadtraum installiert. Zudem erproben wir intelligente Ampelschaltungen, die es Einsatzfahrzeugen ermöglichen den Stadtverkehr schneller zu durchfahren.

Zu einer nachhaltigen Stadtentwicklung gehören auch der bewusste Umgang mit Energieressourcen und eine zukunftsfähige IT-Infrastruktur für alle Menschen im Stadtgebiet. Mit dem Projekt „SolarHeatGrid“ entsteht eine der größten Solarthermieanlagen Deutschlands, deren Einrichtung und Anbindung vom Bund mit 10.4 Millionen Euro gefördert wird. Im Bereich der Digitalisierung wurde der Glasfasernetzausbau weiter vorangetrieben sowie das städtische, öffentliche WLAN bereitgestellt.

Mit der klugen und verantwortungsbewussten Finanzpolitik in den vergangenen Jahren ist es uns trotz hoher Investitionen gelungen, Ludwigsburg als finanzstarke Stadt mit einer generationengerechten und soliden Haushaltspolitik zu festigen. Wir haben viele Aufgaben bewältigt und nachhaltige Ziele verfolgt, ohne dabei die Wirtschaftlichkeit aus den Augen zu verlieren. Der kompakte Jahresbericht soll dazu beitragen, die erfolgreich vorangetriebenen Projekte Revue passieren zu lassen. Ich wünsche Ihnen daher viel Freude bei der Lektüre dieser Broschüre. Ich danke Ihnen für Ihr Engagement als Vertreterinnen und Vertreter der Ludwigsburger Bürgerschaft.

Ihr Werner Spec
Oberbürgermeister der Stadt Ludwigsburg



Gemeinderat

Der Gemeinderat ist das Hauptorgan einer Stadt und die auf fünf Jahre gewählte Vertretung der Bürgerinnen und Bürger. Als wichtigstes Gremium steht ihm die kommunalpolitische Führung zu. Er entscheidet über alle wichtigen Angelegenheiten, legt die Grundzüge für das Handeln der Verwaltung fest und setzt den Rahmen, innerhalb dessen die vom Oberbürgermeister geleitete Stadtverwaltung handelt. Die nächste Gemeinderatswahl findet im Frühjahr 2019 statt.

192

Tagesordnungspunkte
in 14 Sitzungen

2.250

Minuten Beratung



40

Mitglieder Nicht im Bild: A. Seybold, G. Seyfang, T. Lutz, F. Lutz, A. Haller, R. Weiss

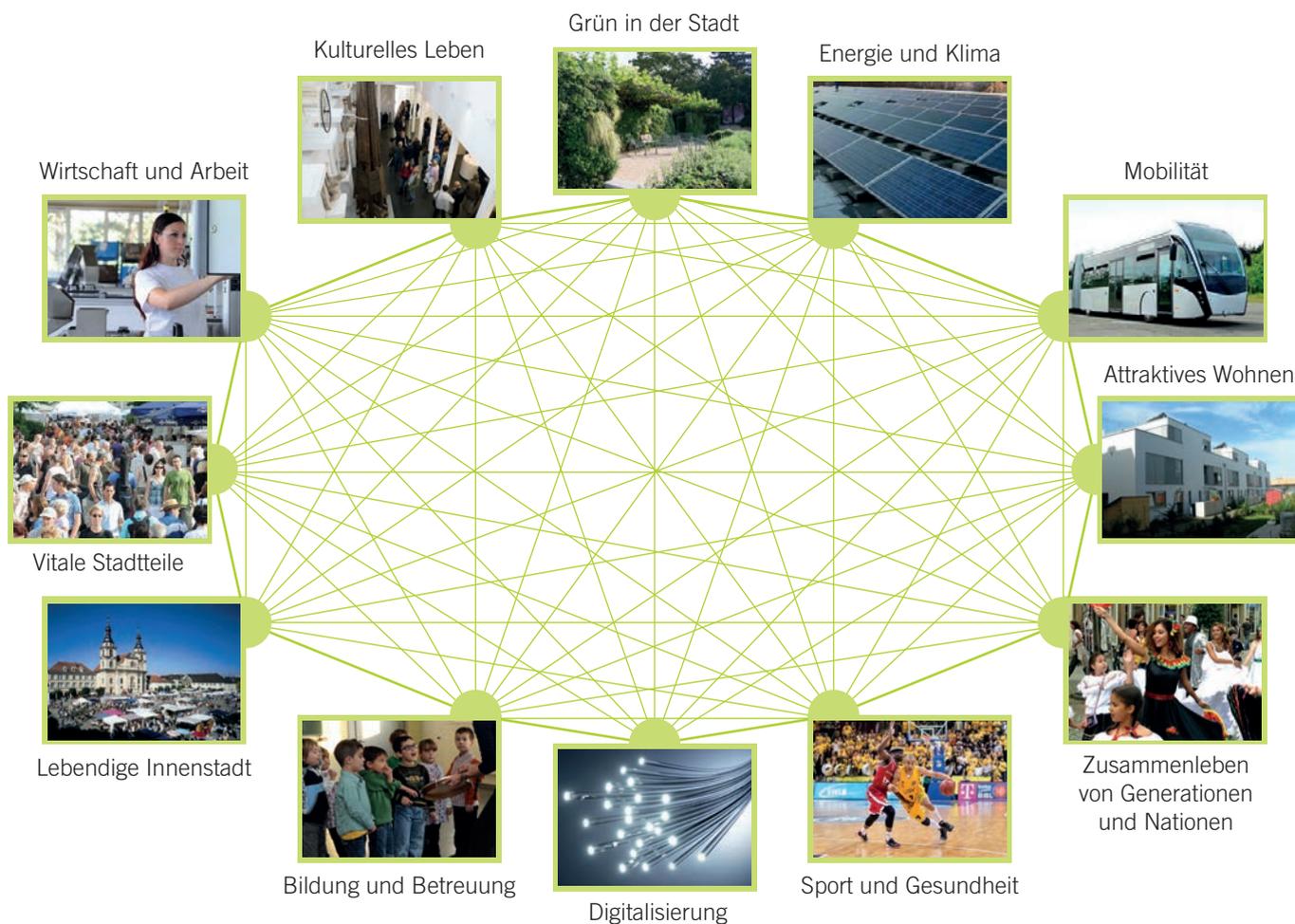
129

Beschlüsse
(85 einstimmig,
44 mehrheitlich)

Nachhaltige Stadtentwicklung

Gemeinderat, Stadtverwaltung und Bürgerschaft haben sich im Jahr 2004 auf langfristige Ziele und Maßnahmen geeinigt, um Ludwigsburg zu einer nachhaltigen Stadt zu entwickeln. Alle Erkenntnisse und Ziele der gemeinsamen Arbeit werden in Masterplänen festgehalten. Sie geben einen Überblick über die geplanten Maßnahmen und deren Realisierung. Die Inhalte sind mit dem Kommunalen Steuerungs- und Informations-System (KSIS) interaktiv für alle einsehbar und bieten ein Maximum an Transparenz und Partizipation.

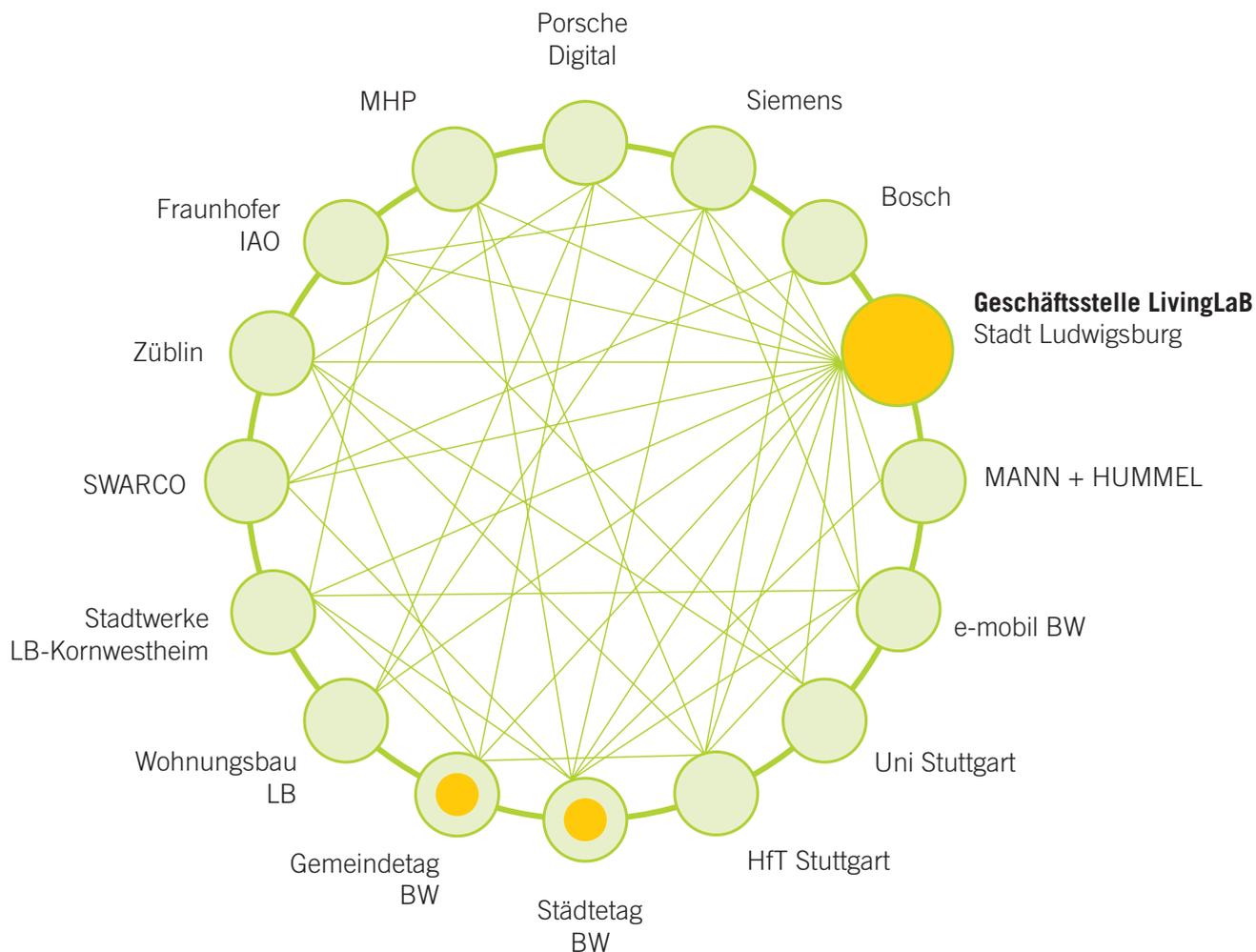
Die städtischen Aufgaben greifen inhaltlich ineinander und lassen sich nicht klar nur einem Masterplan zuordnen. Alle Themenfelder sind daher eng miteinander vernetzt und auch die Digitalisierung spielt bei fast allen Maßnahmen eine immer größere Rolle. Auf der Grundlage dieses nachhaltigen Stadtentwicklungskonzeptes geht das Innovationsnetzwerk „Living LaB Ludwigsburg“ allen Fragen der Stadtgesellschaft nach.



Innovationsnetzwerk „Living LaB“

Im Living LaB Ludwigsburg sollen im Stadtraum von Ludwigsburg vielfältige innovative Projekte in den Bereichen Energie und Klimaanpassung, IT und Datenmanagement, Mobilität und Architektur umgesetzt werden. Die enge Kooperation und starke Verzahnung von Wirtschaft, Wissenschaft und Stadtverwaltung

im Living LaB als realem Anwendungslabor bietet die notwendige interdisziplinäre Herangehensweise, damit Forschungsideen und wissenschaftliche Erkenntnisse erprobt werden, zu Produkten heranreifen und gemeinsame Zukunftstechnologien entstehen.



Bürgerbeteiligung „Wir zetteln was an!“

Bürgerbeteiligung in Ludwigsburg ist eine Erfolgsgeschichte. Bereits 2004 legten Gemeinderat und Stadtverwaltung den Grundstein für das Stadtentwicklungskonzept (SEK) „Chancen für Ludwigsburg“. Herzstück des SEK sind die sogenannten Zukunftskonferenzen (ZUKO), die alle drei Jahre stattfinden. Bürgerinnen und Bürger sowie Fachleute aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung entwickeln dabei gemeinsam Ideen für die Zukunft der Stadt und bringen ihre Erfahrungen, Fähigkeiten

und ihr Engagement ein. Doch Bürgerbeteiligung in Ludwigsburg hat viele Gesichter – SEK, ZUKO, Stadtentwicklungspläne, Makeathons, Social Media Kanäle, Plattformen wie Frag den OB, MeinLB.de oder KSIS sowie Apps wie der Mängelmelder. Hinter allen steht die gleiche Haltung: Die Menschen in der Stadt ernst nehmen, sie frühzeitig in Entscheidungen einbinden und ihnen Verantwortung geben.



Ehrenamtliches Engagement

In der Stadt engagieren sich unzählige Bürgerinnen und Bürger ehrenamtlich – ob allein oder organisiert in Vereinen und Verbänden. So zum Beispiel bei der Integration der 2017 in Ludwigsburg lebenden 1.127 Geflüchteten. Die Ehrenamtlichen stellen den Kontakt in die Bürgerschaft her, sie bieten Deutschkurse an, organisieren Ausflüge, übernehmen Patenschaften, machen Sportangebote, begleiten zu Ämtern und vieles mehr. Ihr Engagement fördert die Verständigung unter den Geflüch-

teten aber auch zwischen den Geflüchteten und den Anwohnern. Hier leisten Bürgerinnen und Bürger einen wertvollen und unverzichtbaren Beitrag zur Integration der Neuankömmlinge. Es ist jedoch auch wichtig, Ehrenamtlichen eine Anlaufstelle zu bieten, sie zu begleiten, Arbeitskreise aufzubauen und mit ihnen gemeinsam bedarfsorientierte Angebote zu entwickeln. Die Stadt koordiniert das Ehrenamt, informiert und arbeitet eng mit anderen koordinierenden Stellen zusammen.



Attraktives Wohnen

Auf der Grundlage einer nachhaltigen, Ressourcen schonenden Stadtentwicklung werden die Möglichkeiten für ein vielfältiges Wohnangebot für alle Bevölkerungsgruppen in einem sozial ausgeglichenen und lebendigen Umfeld geschaffen.



500 Wohneinheiten sollen im Fuchshof-Quartier entstehen



So könnten die Gebäude der Jägerhofkaserne künftig aussehen.

Ludwigsburg hat 93.536 Einwohner. Der Bedarf an bezahlbaren Wohnungen und attraktivem Bauland ist entsprechend groß. Damit der Bedarf gedeckt werden kann, hat die Verwaltung das Stadtgebiet untersucht und dem Gemeinderat mögliche Baulandflächen vorgestellt. Mehrere neue Wohnbaugebiete und Projekte, wie

zum Beispiel „Am Sonnenberg“, „Schauinsland“ und der Bereich „Höfe am Kaffeberg“ brachten Gemeinderat und Stadtverwaltung auf den Weg. Auch der Architekturwettbewerb für den Umbau der Jägerhofkaserne zu einem modernen Quartier wurde abgeschlossen. Zudem stellte der Gemeinderat die Weichen für

die Planungen des Fuchshofs. Auf einer großen Fläche im Osten der Stadt soll eine Kombination aus Wohnhäusern, Sportanlagen, einer neuen Schule und alten Baumbeständen entstehen. In der Weststadt wiederum entsteht am Römerhügel ein Nacherholungsgebiet mit Kleingärten und öffentlichen Grünflächen.

Kulturelles Leben

Ludwigsburg ist eine Stadt mit viel Potential und hoher Qualität bei Kultur und Künsten. Güte und Vielfalt des kulturellen Lebens tragen maßgeblich zum Bild der Stadt bei: Ludwigsburg wird überregional und international als kulturelle Perle wahrgenommen.

3.239

Teilnehmer an Angeboten
der Kunsthochschule

1.671

Veranstaltungen fanden
2017 in Ludwigsburg statt

352

Tage war das
MIK 2017 geöffnet



66.171

Besucherinnen und
Besucher im MIK



Bilder von oben links: Museum Ludwigsburg, Akademie für darstellende Kunst und Film, Forum am Schlosspark, Schlossfestspiele Ludwigsburg, Kunstschule Labyrinth, Scala Kultur gGmbH

Ludwigsburg ist als Kultur- und Festspielstadt bekannt. Berühmte Solisten und Ensembles gastieren alljährlich bei den Ludwigsburger Schlossfestspielen. So beschloss der Gemeinderat einen Zuschuss in Höhe von 800.000 Euro. Auch die Scala Kultur gGmbH, die Akademie für Darstellende Kunst, die Filmakademie,

sowie die Jugendmusikschule und das Sinfonieorchester der Stadt Ludwigsburg, erhielten Zuschüsse der Stadt in Höhe von insgesamt 1.285.354 Euro. Das Forum investierte 15.367 Euro in den Relaunch des Webauftrittes. Um das 300-jährige Bestehen der Stadt 2018 angemessen zu feiern, galt es 130 Veranstaltungen und Aktionen

zu planen. Zudem wurde ein 84-seitiges Programmheft mit Informationen zum Jubiläum erstellt. 2.818 Besucher zeigten beim 10. Literaturfest in der Stadtbibliothek Interesse an den über 35 Veranstaltungen.

Wirtschaft und Arbeit

Innovative und kreative Unternehmen prägen in ihrer Vielseitigkeit den Wirtschaftsstandort und gewährleisten die wirtschaftliche Stärke von Ludwigsburg. Existenzgründer und Neuansiedlungen finden attraktive Standortbedingungen vor.

52.328

Arbeitsplätze gab es 2017 in Ludwigsburg, davon waren 1.310 neu

39.108

**Ein- und 25.271
Auspendler** 2017 in
Ludwigsburg

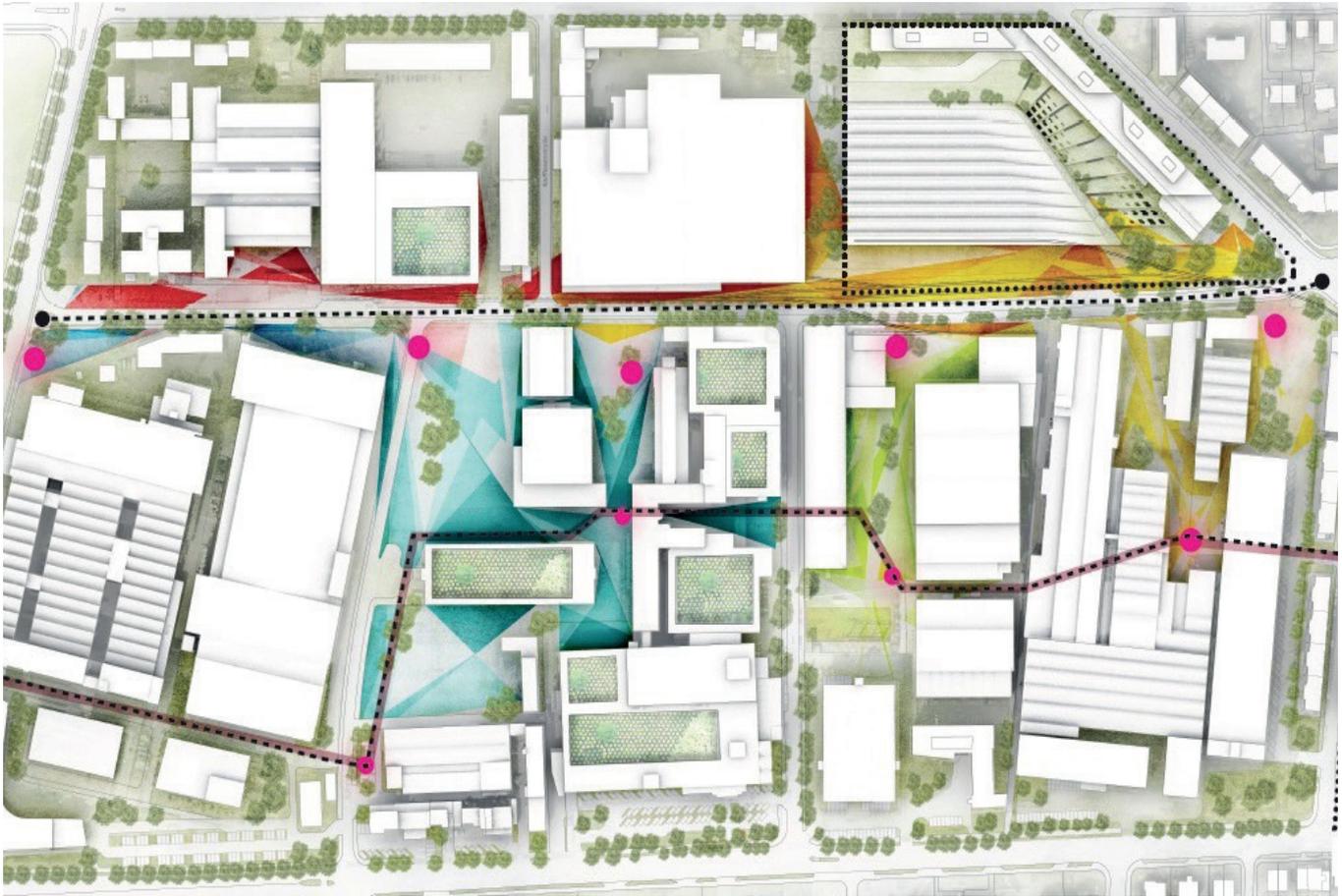
über 400

ansässige **Unternehmen** zählte die Wirtschaftsförderung 2017



200.000

Quadratmeter Fläche bietet urbanhabor zum arbeiten und leben



Das Gewerbegebiet in der Weststadt steht mitten in einem umfassenden Wandlungsprozess.

Ludwigsburg ist zentraler Bestandteil einer der wirtschaftsstärksten Regionen in Europa. Die Wirtschaftsförderung der Stadt Ludwigsburg arbeitet eng mit den im Stadtgebiet ansässigen Unternehmen und dem Einzelhandel zusammen. Durch den direkten Kontakt können die Rahmenbedingungen für deren Weiterentwicklung, aber auch für die Ansiedlung

neuer Firmen, hervorragend gestaltet werden. Das Transformationsgebiet Weststadt ist das größte und dynamischste Gewerbegebiet der Stadt Ludwigsburg, mit rund 10.000 Arbeitsplätzen und namhaften Firmen. Doch auch ältere Gewerbeflächen, wie die des ehemaligen BayWa Areal, werden neu erschlossen. Wichtig ist, die Interessen der Innenstadt und

der Nachbargemeinden stets zu berücksichtigen. Daher einigten sich Stadtverwaltung und Gemeinderat 2017 auf eine maßvolle Erweiterung des Breuningerland Ludwigsburg um 2.500 Quadratmeter für Gastronomie und Dienstleistungen sowie 130 zusätzliche Parkplätze.

Vitale Stadtteile

Die Stadtteile und Innenstadtquartiere sind wichtiger Bestandteil des gesamtstädtischen Profils und bilden ein lebendiges Ganzes. Die Identifikation der Bürgerinnen und Bürger mit ihren Stadtteilen und die Netzwerke vor Ort werden gestärkt. Die Stadtteile entwickeln, pflegen und erhalten ihre Identität.

44

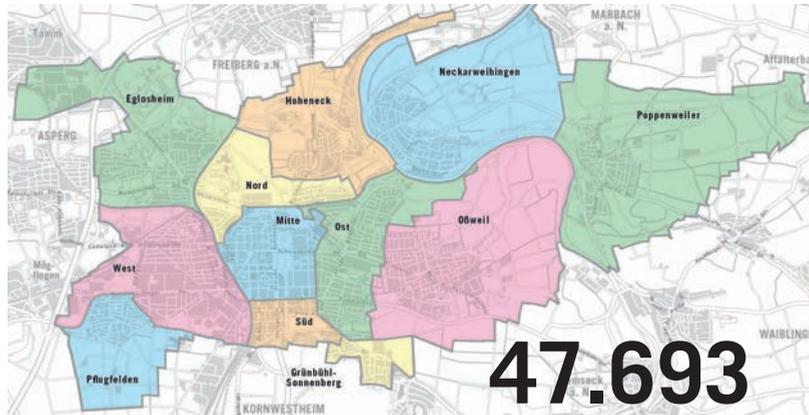
Jahre ist der
Altersdurchschnitt
der Neckarweihinger

763,9

Hektar misst der größte
Stadtteil - Poppenweiler

1.200

Teilnehmer an
STEP-Veranstaltungen
der Stadtteile



47.693

Einwohner leben in den
Außenstadtteilen

Wohnbevölkerung nach Stadtteilen (Stand 31.12.2017)



Die Ludwigsburger Stadtteile unterscheiden sich stark hinsichtlich Stadtbild, Infrastruktur und Bevölkerungsstruktur. Doch eines ist gleich – Stadtverwaltung und Bürgerschaft arbeiten gemeinsam an der Zukunft der Stadtteile. Verfahren

mit Stadtentwicklungsplänen (STEP) liefen 2017 in sechs Stadtteilen, mit insgesamt rund 1.200 Teilnehmenden. Die STEP-Beauftragten begleiteten das bürgerschaftliche Engagement in vielfältiger Weise – von der Netzwerkarbeit über die

Durchführung von Stadtteilkonferenzen bis hin zur Teilnahme an Veranstaltungen von Stadtteilausschüssen, Bürgervereinen und weiteren anlassbezogenen Gruppen.



Oßweil

- Rahmenplanung Schul-, Kultur- und Sportareal Oßweil (siehe Abbildung)
- Veranstaltung einer Stadtteilkonferenz
- Rahmenprogramm zur Mehrzweckhalle Oßweil beschlossen
- Untersuchungen zur Ausweisung eines Sanierungsgebietes mit Bürgerinformation, Stadtteilspaziergang und Eigentümerbefragung



Poppenweiler

- Einweihung des Alten Schulhauses (Lembergschule, siehe Abbildung)
- Verbesserung der Verkehrssituation durch Fußwege in der Erdmannhäuser Straße und Kelterracker
- Entscheidung für ein neues Sport- und Freizeitgelände am Lembergblick



Grünbühl-Sonnenberg

- Vorbereitungen zur Neuordnung des Gebiets „Grünbühl-West“ – 400 neue Wohneinheiten sollen entstehen
- Entwurfs- und Baubeschluss zur Erweiterung der Eichendorffschule
- Mehr-Generationen-Haus nimmt als Veranstaltungs-, Quartiers- und Beratungszentrum seit neun Jahren eine zentrale Funktion im Stadtteil ein (siehe Abbildung)



Neckarweihingen

- Erweiterung des Kinder- und Familienzentrums (siehe Abbildung)
- Beschluss zum Umbau der Friedrich-von- Keller Schule mit Ganztagesbetrieb
- Entwicklung des Neubaugebietes Schauinsland



Pflugfelden

- Investition in die örtliche Bildung und Betreuung durch Sanierung der Kindertageseinrichtung Stammheimer Straße 8
- Sanierung des Alten Rathauses, damit dort eine Heimatstube entstehen kann (siehe Abbildung)



Eglosheim

- Lärmoptimierter Asphalt in der Frankfurter Straße
- Beschluss zur Erweiterung „XXXL Mann Mobilia“
- Veranstaltung einer Stadtteilkonferenz (siehe Abbildung)



Hoheneck

- Neubau der Sporthalle Hoheneck abgeschlossen (siehe Abbildung)
- Aufwertung des Hohenecker Neckarufers - Uferwiesen II durch Umbau der Schiffsanlegestelle
- Erhalt der ehemaligen Liegehalle des alten Heilbads

Lebendige Innenstadt

Die Innenstadt verbindet eine barocke Atmosphäre mit dem modernen, lebendigen Puls unserer Zeit. Die Bedürfnisse aller Bevölkerungsgruppen nach differenzierten Angeboten zum Einkaufen, Wohnen, Arbeiten und Verweilen, um Kultur und Historie zu (er-)leben sowie Dienstleistungen in Anspruch zu nehmen, sind erfüllt.

300

Bürgerinnen und Bürger nahmen an der STEP-Veranstaltung teil

180

Veranstaltungen und 20 Ausstellungen fanden 2017 in der Innenstadt statt



18
Linden wurden 2017 zur Umgestaltung in der Lindenstraße gepflanzt

über 70.000

Quadratmeter der Verkaufsfläche liegen in der Innenstadt



Sanierungsgebiet im Rahmen des Projektes ZIEL – Zentrale Innenstadt Entwicklung Ludwigsburg.

Die Innenstadtquartiere prägen die gesamte Stadt und bilden für sich ein lebendiges Ganzes. Um den Anforderungen und Bedürfnissen aller Menschen in der Stadt gerecht zu werden, ist der Stadtentwicklungsprozess in verschiedene Sanierungsgebiete und Projekte aufgeteilt. So

begann die Entwicklung des Hotels an der Bauhofstraße, des Walckerparks und der Kapfschen Höfe. Die Obere Reithausstraße und die Lindenstraße wurden neu gestaltet. Für das Bahnhofsareal und das Kallenbergsche Areal begannen die Wettbewerbsverfahren. Im Rahmen des Projektes ZIEL

wurde der städtebauliche Wettbewerb für die Neugestaltung des Schiller- und des Arsenalplatzes gestartet. Der Gemeinderat wies ein 35 Hektar großes Sanierungsgebiet aus. Große Flächen, überwiegend im öffentlichen Raum sollen neu geordnet und dadurch aufgewertet werden.

Zusammenleben von Generationen und Kulturen

Die Stadt entwickelt sich familienfreundlich und generationengerecht weiter. Menschen und Institutionen sind durch Netzwerke verbunden. Die Menschen leben unabhängig von Herkunft, Weltanschauung, Religion, Nationalität, Alter oder Geschlecht in gleichberechtigter Teilhabe am Stadtgeschehen, in guter Nachbarschaft, sozialer Ausgewogenheit und in gegenseitigem Respekt.

1.136

Neugeborene wurden 2017
in Ludwigsburg angemeldet

41

Prozent der Menschen in
Ludwigsburg haben einen
Migrationshintergrund



Vereine und Gruppen
schließen sich zum
Eine-Welt-Forum zusammen

584

Eheschließungen und fünf
Lebenspartnerschaften
registrierte das Standesamt



Flexible Holzmodule in Würfelform: der prämierte Cube 11.

Ludwigsburg ist eine vielfältige Stadt mit Menschen aus 150 verschiedenen Nationen. Zahlreiche ehrenamtliche Helferinnen und Helfer setzen sich für die Flüchtlinge ein. Sie sollen eine Perspektive erhalten und sich in die Stadtgesellschaft integrieren.

Eine Herausforderung dabei ist es, allen eine Unterkunft zu bieten. Wie dies gelingt, zeigt ein Pilotprojekt der Wohnungsbau Ludwigsburg – „Cube 11“. Das Konzept: Ökologischer, kostengünstiger und flexibler Wohnraum durch vorgefertigte Holzmodule

in Würfelform. Doch nicht nur Geflüchtete benötigen Unterstützung. Daher erhalten in Ludwigsburg nun auch mehr Menschen die Möglichkeit, die Ludwigsburg Card zu beantragen um von Ermäßigungen zu profitieren.

Grün in der Stadt

Das durchgängige Grün in der Stadt verbindet Ludwigsburg mit dem Neckar, der grünen Nachbarschaft und der Region. Es bietet Aufenthalts- und Lebensqualität und wertet das Stadtklima auf.

20.000

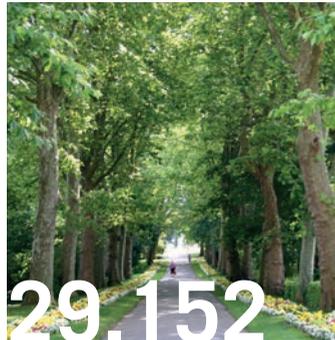
Quadratmeter neue Grün- und Parkflächen sollen für eine Landesgartenschau entstehen

35

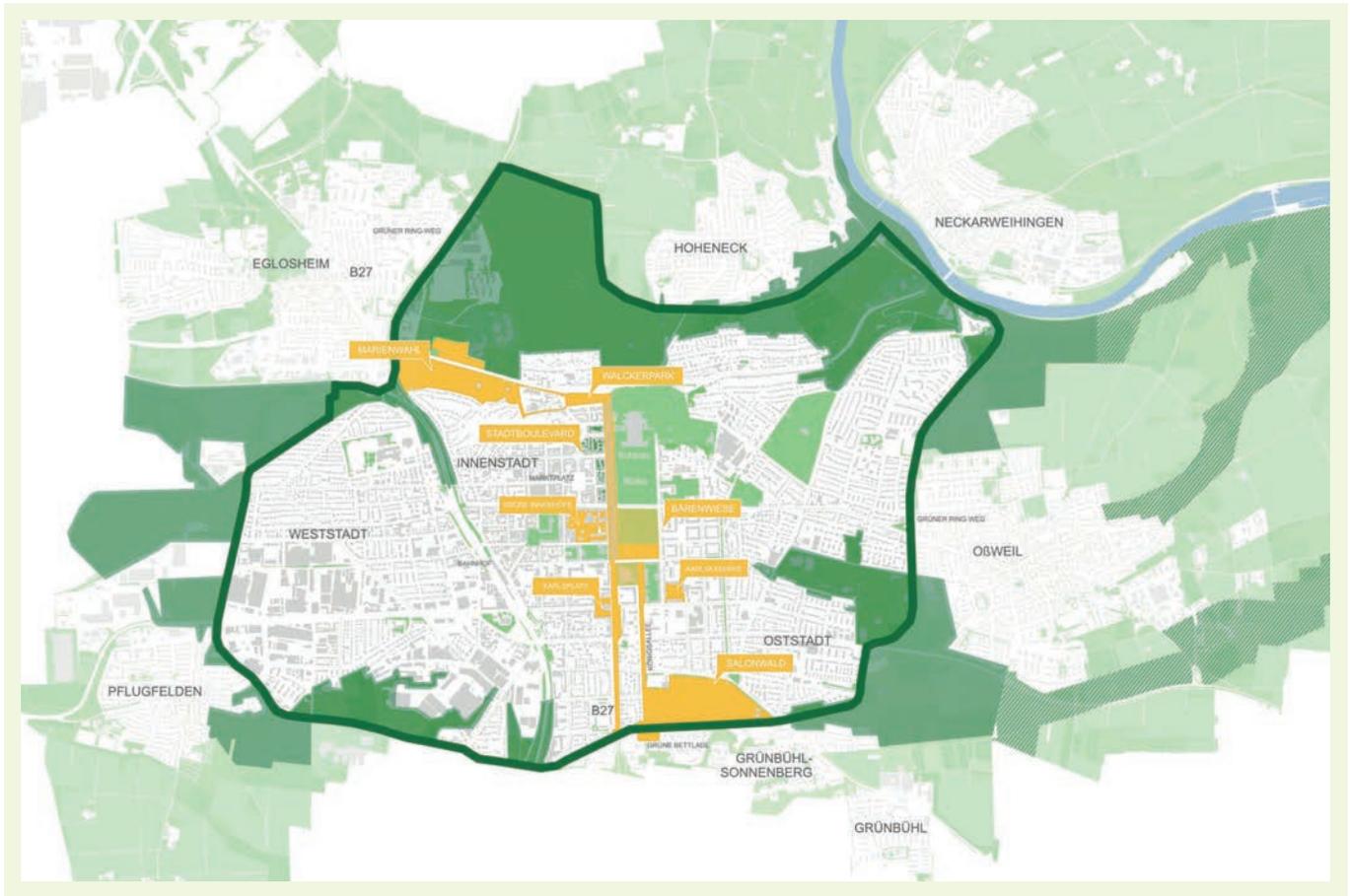
Kubikmeter Müll werden jährlich beim Frühjahrsputz eingesammelt

49

Bolz-, Sport- und Skaterplätze gibt es in der Stadt



Bäume wurden 2017 in Ludwigsburg gezählt



Planungsskizze im Rahmen der Bewerbung der Stadt Ludwigsburg für eine Landesgartenschau.

Um eine hohe Aufenthaltsqualität im Wohn- und Arbeitsumfeld zu gewährleisten, sind Grünflächen im Stadtgebiet unablässig. So erhielt die Stadt Fördergelder in Höhe von 158.000 Euro für das Projekt „Urban Agenda – Green City“. Dabei entstehen im Gewerbegebiet der Weststadt

Grünanlagen, die einen Beitrag zur Klimaanpassung leisten und für ein angenehmes und modernes Umfeld sorgen. Außerdem hat sich der Gemeinderat einstimmig für die Bewerbung der Stadt Ludwigsburg für eine Landesgartenschau entschieden. Mit dem Konzept der „Stadtgartenschau Lud-

wigsburg“ könnten die bereits anvisierten Klimaanpassungsmaßnahmen und das nachhaltige Mobilitätskonzept in die Tat umgesetzt werden. Zudem würden mehr Grünflächen in der Stadt entstehen, die miteinander vernetzt und an den Grünen Ring angebunden wären.

Mobilität

In Ludwigsburg wird die Mobilität der Bürgerschaft umwelt- und sozialverträglich sichergestellt. Gezielte Baumaßnahmen und bessere Information helfen, die Verkehrsanlagen wirtschaftlich zu nutzen, die Kooperation der Verkehrsträger zu stärken und die Verkehrsströme stadtverträglich zu lenken.

30

Mikrogramm weniger NO₂
pro Kubikmeter Luft

58

Busse auf 12 Linien
sind in Ludwigsburg
im Einsatz



600.000

Euro Unterstützung für ein
vergünstigtes Stadtticket

42.000

Fahrgäste werden durch-
schnittlich pro Tag in
Ludwigsburg befördert



Bilder von links oben: Brennstoffzellen-Bahn, Feinstaubfilter, BRT, E-Mobilität, Radwegeausbau, Zentraler Omnibusbahnhof

Die Lage Ludwigsburgs und die gute Verkehrsanbindung sind ein Standortvorteil. Die Mobilität muss dabei umwelt- und sozialverträglich sichergestellt werden. Das beinhaltet, sparsamer mit Ressourcen wie Flächen, Zeit und Energie umzugehen, Umweltbelastungen und Lärm zu reduzieren, aber auch die Verkehrssicherheit und Verkehrsanbindung weiter zu verbessern. Erfreulich ist, dass es in den vergangenen zehn Jahren gelungen ist, den Stickstoffdioxid-Wert deutlich zu re-

duzieren. Die bisherigen Maßnahmen aus dem Luftreinhalteplan zeigen Wirkung. Um dennoch drohende Fahrverbote zu vermeiden und Schadstoffe zu senken, schnürte Ludwigsburg ein Bündel an Maßnahmen zur Finanzierung durch Fördermittel. Ludwigsburg liegt innerhalb einer Umweltzone mit bestehendem Luftreinhalteplan, für den das Regierungspräsidium (RP) Stuttgart zuständig ist. Es muss diesen für Ludwigsburg nun so anpassen, dass der gesetzlich festgelegte Höchstwert von 40

Mikrogramm pro Jahr künftig nicht mehr überschritten wird. Dazu müssen Maßnahmen getroffen werden, die kurzfristig zur Senkung der Schadstoffe beitragen. Hierzu zählt die Verbesserung des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) durch die Einführung des Bus Rapid Transit, eines innovativen schienenlosen Stadtbahnsystems. Ebenfalls gehört die Reaktivierung der Eisenbahnstrecke zwischen Markgröningen und Ludwigsburg dazu.



Stadtverwaltung und Gemeinderat stärkten 2017 den Radverkehr durch Abstellanlagen, Radstation, neue Markierungen von Radwegen, verbesserte Straßenquerungen und Ausweisung zahlreicher Radrouten. Die Fortschreibung des Radwegkonzeptes bis zum Jahr 2025 wird ein zentrales Thema beim Themenkomplex nachhaltige Mobilität sein. Das Angebot mehrerer Radrouten diskutiert die Stadtverwaltung mit Bürgerschaft und Politik. Neben dem innerstädtischen Radwegbau kommt außerdem interkommunales Radschnellwegen eine zunehmende Be-

deutung zu. Außerdem wird der Anbieter „Regiorad“ sieben Pedelec-Stationen in Ludwigsburg einrichten. Ein weiteres Fahrradparkhaus wird 450 zusätzliche Stellplätze bringen. Das Netz der Fußwege wurde durch kürzere Verbindungen und Erweiterung des Fußwegeleitsystems verbessert. Zudem werden bei Straßeneugestaltungen die Anforderungen von Fußgängern besonders berücksichtigt. Die angestrebte Entflechtung von Fuß- und Radverkehrsanlagen wird zudem Konflikte auf Gehwegen zukünftig verringern. Auch im Bereich des Individualverkehrs wurden

Fortschritte erreicht, beispielsweise durch Straßensanierungen und -umgestaltungen sowie durch Verbesserungen an wichtigen Verkehrsknotenpunkten. Diese baulichen Maßnahmen werden unterstützt durch Steuerungskonzepte und Öffentlichkeitsarbeit. Hierbei ist auf den Luftreinhalteplan, den Lärmaktionsplan oder das Parkraumkonzept in der Oststadt hinzuweisen. Weitere Parkraumkonzepte, vorzugsweise mit Einbindung neuer Technologien, sind beispielsweise für die Weststadt vorgesehen.



Beispiel für die Darstellung von Daten aus der SmartCityCloud.

Als Querschnittsthema zu den dargestellten Verkehrsträgern sind stets die Digitalisierung und die technologische Entwicklung mitzudenken. Dazu zählen unter anderem eine der bundesweit ersten umweltsensitiven Verkehrssteuerungen, neue Fahrzeugantriebe, das digitale Parkraummanagement in der Weststadt, autonomes Fahren und die optimierte

Erfassung und Vernetzung von Umwelt- und Verkehrsdaten, zum Beispiel über die Smart City Cloud. Maßnahmen und Pilotprojekte in Zusammenarbeit mit Unternehmen und Hochschulen sollen aufzeigen, wie die nachhaltige Mobilität in Ludwigsburg vorangetrieben werden kann. So betreibt Ludwigsburg zum Beispiel parallel zur maßgeblichen Spot-

messstelle in der Friedrichstraße auch eigene Luftmessungen, um gegebenenfalls anhand von Echtzeitdaten verkehrslenkende Maßnahmen einleiten zu können. Außerdem laufen im Stadtteil Eglosheim und am Karlsplatz zwei Feldversuche mit Grünen Mooswänden an der B27.

Bildung und Betreuung

Der Aus- und Umbau von Bildungs- und Betreuungsangeboten ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Dies erfolgt zukunfts- und bedarfsorientiert. Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen wird unabhängig von Geschlecht, Nationalität, sozialer Herkunft und individuellen Voraussetzungen ermöglicht, ihre Persönlichkeit zu entwickeln, an der Gesellschaft teilzuhaben und eine Beschäftigungsfähigkeit zu erreichen.

895

Kinder wurden 2017 neu eingeschult

9.431

Schülerinnen und Schüler besuchen eine der Ludwigsburger Schulen



70 Prozent der Grundschul-kinder sind in der Schulkind-Betreuung

1.217

Kinder werden betreut in einer der 20 städtischen Kinder-Tageseinrichtungen



Bilder von oben links: Goethe-Gymnasium, Kinderuni, Lembergschule, Kinderbetreuung, Schlösslesfeldschule, Stadtbibliothek

74 Kindertageseinrichtungen unterschiedlicher Träger sorgen in Ludwigsburg für die Kinderbetreuung. Die sich ändernden familiären Strukturen und Bedarfe erfordern einen weiteren Ausbau der Betreuungsangebote. 21 Millionen Euro fließen daher 2017 in den Bereich Bildung und Betreuung. Hierzu zählen sowohl Baumaßnahmen als auch die Aufstockung von

Personalstellen. Mit dem Bildungszentrum West steht eines der größten Neubauprojekte der Stadt Ludwigsburg bevor. Neben der Grundsanierung des Bildungszentrums werden die dortigen Schulen modernisiert und ganztagsfähig weiterentwickelt. Weite Bereiche des Goethe-Gymnasiums werden saniert sowie die Eichendorff-, die Friedens- und die Schlösslesfeldschule um

Klassenräume erweitert. Die Justinus-Kerner-Schule wurde zweite Gemeinschaftsschule in Ludwigsburg. Mit dem Neubau der Grundschule an der Fuchshofstraße wird der Mehrbedarf an Unterrichtsräumen für die Schulbezirke Oststadt, Oßweil und Schlösslesfeld aufgefangen. Die Klassen der Oststadtschule am Berliner Platz werden in den Neubau aufgenommen.



Insgesamt genehmigte der Gemeinderat 73 Millionen Euro für Baumaßnahmen im Bereich Schulen und Kindertageseinrichtungen für den Zeitraum bis 2021. Doch nicht nur räumliche Erweiterungen und Modernisierungen sind von entscheidender Bedeutung. Bei einer im Jahr 2017 durchgeführten Elternumfrage wurden die Eltern nach ihren Erwartungen im Hinblick auf die weitere Entwicklung der Bildungs- und Betreuungsangebote in den Kindertagesstätten sowie in den Schulen bis zur 8. Jahrgangsstufe befragt. Dabei wurden die

Wünsche hinsichtlich der Betreuung und der Betreuungszeiten thematisiert. Aus den Ergebnissen konnten wertvolle Anregungen für die künftige Entwicklung der Betreuungs- und Bildungseinrichtungen gewonnen werden, die in die weiteren Planungen mit einfließen. 2016 beschloss die Stadt Ludwigsburg, den Kinderschutzbund bei dem Programm „Willkommensbesuche bei Neugeborenen“ noch stärker zu unterstützen und hat nun die Aufgabe der Willkommensbesuche übernommen. Erfahrene sozialpädagogische Fachkräfte des

Kinderschutzbundes besuchen auf Wunsch der Eltern die Familie und übergeben die „Hallo-Baby- Tasche“ mit Begrüßungsgeschenken wie einem Badehandtuch, einem kleinen Buch und einem Babyspielzeug für das Kind sowie umfangreichen Informationsmaterialien zu Familienbildungsangeboten vor Ort. Im persönlichen Gespräch werden darüber hinaus noch weitere Anlaufstellen wie beispielsweise Kinderbetreuung, medizinische Dienste und Hilfen in besonderen Lebenslagen in Ludwigsburg aufgezeigt.



Die Stadtbibliothek wurde in den vergangenen Jahren im Tiefgeschoss um die ehemalige Fläche des Museums erweitert. Außerdem wurde die Kinder- und Jugendbibliothek ausgebaut und modernisiert. Seit Sommer 2017 gibt es nun auch die „Stabi-App“. Die Attraktivität der Einrichtung sowie die hohe Nutzerfreundlichkeit der vielfältigen Onlineangebote spiegeln

sich in der Anzahl Leihgaben wieder. 1.066.514 Medien wurden 2017 in der Stadtbibliothek ausgeliehen. Konzeptionell wurde die Vernetzung zwischen der Stadtbibliothek und der Volkshochschule (vhs) intensiviert. Dies zeigt sich beispielsweise im vhs-Programmheft, in dem eine gemeinsame Seite zu den Aktionen des „Wissenszentrums“ enthalten ist. Die vhs

konzipierte ihr Programmheft grundlegend neu. Sie entwickelte Veranstaltungen weiter und machte neue Angebote. Der Erfolg dieser Maßnahmen zeigte sich umgehend. 17.495 Teilnehmer an vhs Kursen wurden 2017 registriert. Der Anstieg der Unterrichtseinheiten und der Anmeldezahlen bestätigt das Team der vhs darin, hier weitere Entwicklungen voranzubringen.

Sport und Gesundheit

Ludwigsburg bietet jedermann durch ansprechend gestaltete städtische Freiräume vielfältige Bewegungsmöglichkeiten. Das große Angebot des Breitensports und die herausragenden Möglichkeiten des Spitzensports durch geförderte Sportvereine bilden die Basis für Jugendarbeit und Integration, für die Gesundheits-Prävention und das bürgerschaftliche Engagement.

26

Prozent der Einwohner Ludwigsburgs sind im Verein aktiv

117

Personen erhielten das Sportabzeichen

4.300

Teilnehmende gab es 2017 beim Citylauf



819.000

Euro Baukostenzuschuss für den MTV



Bilder von links oben: Aktiv im Park, Boulespiel, Sportlerehrung, Schwimmfix

Gesund aufwachsen, gesund leben und arbeiten und gesund älter werden. Mit 340 Sportanbietern und Sportstätten ist Ludwigsburg hervorragend aufgestellt. Dennoch investiert Ludwigsburg kontinuierlich in den Ausbau und die Sanierung vorhandener und neuer Einrichtungen und Flächen. So gewährte der Gemeinderat dem

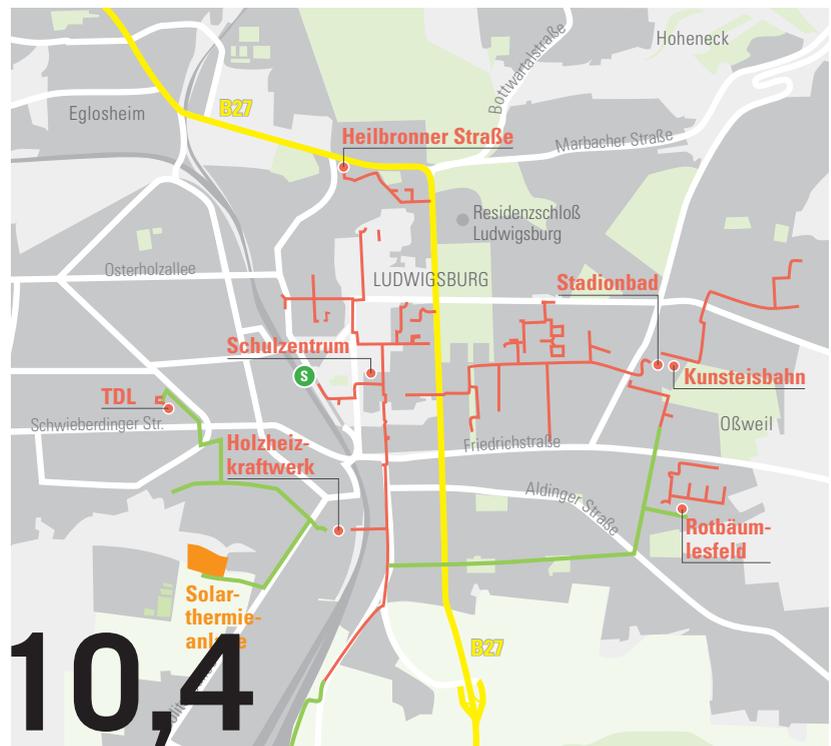
größten Sportverein der Stadt, dem MTV 1846 Ludwigsburg, einen beträchtlichen Baukostenzuschuss. Auch der Jugendgemeinderat setzt sich ein. Zusammen mit den Stadtplanern wird ermittelt, welche Angebote den Menschen am besten gefallen, um diese in den Stadtteilen gezielt auszubauen. Seit 2017 ist Ludwigsburg

zudem Partnerkommune in der Landesinitiative „Gesund aufwachsen und leben in Baden-Württemberg“ des Ministeriums für Soziales und Integration und des Landesgesundheitsamtes zur Umsetzung der Gesundheitsstrategie Baden-Württemberg im Rahmen des Zukunftsplans Gesundheit.

Energie und Klima

Der Umgang mit Energie ist nachhaltig. Die Versorgungssicherheit für Haushalte und Unternehmen wird erhöht durch: Einsparen von Energie und deren effiziente Nutzung, Einsatz von regenerativen Energien, deren Anteil unter ökologischen und ökonomischen Aspekten stetig steigt. Dies hat positive Auswirkungen auf allgemeine Klimaentwicklungen und die Luftqualität vor Ort.

2017 hieß es Bahn frei für „SolarHeatGrid“ – ein zukunftsweisendes Energie-Projekt zur Errichtung und Anbindung einer der größten Solarthermie-Anlagen in Deutschland. Es wird vom Bund mit 10,4 Millionen Euro gefördert. Am Römerhügel entsteht über einen Zeitraum von drei Jahren eine Freiflächenanlage mit Solarkollektoren. Durch die direkte Nutzung der Sonnenenergie werden fossile Brennstoffe und Biomasse eingespart, auf die entweder gänzlich verzichtet werden kann oder die für Wintermonate zur Verfügung stehen. Wie Nachhaltigkeit gelebt werden kann, vermitteln zahlreiche Projekte, Aktionen und Veranstaltungen in der Stadt – von den Nachhaltigkeitstagen bis hin zur Vortragsserie im Volkshochschulprogramm. Um das Wissenszentrum weiter bekannt zu machen, wurde ein mobiles Exponat mit Inhalten zum nachhaltigen Bauen und Sanieren erstellt, das auf Messen und bei Vorträgen zum Einsatz kommt. Im Rahmen des Projekts CitiEnGov hat Ludwigsburg den Wettbewerb „Nachhaltigkeit BaRock!“ ins Leben gerufen, bei dem 10 Ludwigsburger Haushalte um den kleinsten ökologischen Fußabdruck wetteifern. Ob regional einkaufen, Energie sparen oder mit dem Rad zur Arbeit fahren – es gibt viele Möglichkeiten für nachhaltiges Handeln.



10,4 Millionen Euro Fördermittel erhielten die Stadtwerke Ludwigsburg-Kornwestheim für das Projekt „SolarHeatGrid“



Bilder von links oben: Gemeinschaftssolaranlagen, Mooswand, Pedelecstation Bärenwiese

Bürgerinnen und Bürger, Gemeinderat und Stadtverwaltung sowie Unternehmen, Vereine und Verbände als Netzwerkpartner übernehmen Verantwortung für Umwelt- und Klimaschutz, Energiesparen und Fairen Handel. Für ihre Anstrengungen im Bereich Energie und Klima wurde die Stadt Ludwigsburg in

den letzten Jahren mit verschiedenen Auszeichnungen belohnt. Neben einer nachhaltigen Energieversorgung, die sicher, bezahlbar und umweltfreundlich ist, bilden auch der Klimawandel und die daraus resultierenden Anpassungsmaßnahmen mittlerweile Schwerpunkte der Arbeit in der Ludwigsburger Energiestra-

tegie. 2017 beteiligte sich die Stadt daher am Förderaufruf des Bundesministeriums für Verkehr und Digitale Infrastruktur, um einen „Green City Masterplan“ zu erstellen und erhielt einen Zuwendungsbescheid in Höhe von 337.000 Euro.

Generationengerechte Finanzen

Der Kern des generationengerechten Haushalts besteht darin, die künftige Generation nicht mehr zu belasten als notwendig. Im besten Fall sollte die gegenwärtige Generation nur die Ressourcen verbrauchen, die sie selbst finanzieren kann. Eine Verschuldung ist nur zu rechtfertigen, wenn die Stadt in der Lage ist, den Kapitaldienst aus den laufenden Einnahmen zu refinanzieren. Und Vorsorge muss auch sein, denn schließlich braucht eine Kommune Geld für die Sanierung von Gebäuden und Straßen oder auch für Neuinvestitionen.

Die Beurteilung der Leistungsfähigkeit einer Kommunen lässt sich im Wesentlichen an drei Parametern messen:

1. Dem ordentlichen Ergebnis

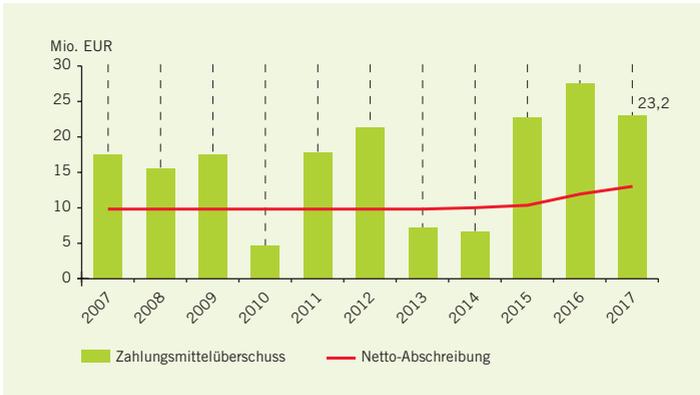
Das Ergebnis aus ordentlichen Erträgen und ordentlichen Aufwendungen soll ausgeglichen werden. Unter Berücksichtigung der Abschreibungen wird damit dem Prinzip des generationengerechten Haushalts Rechnung getragen. Von Nachhaltigkeit und stetiger Aufgabenerfüllung kann dann ausgegangen werden, wenn dieser Ausgleich gelingt.

2. Dem Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf aus laufender Verwaltungstätigkeit

In der Liquiditätsbetrachtung des Ergebnishaushalts soll ein Zahlungsmittelüberschuss erwirtschaftet werden, um damit einen Beitrag zur Finanzierung der Investitionen leisten zu können. Es muss eine ausreichend hohe Liquidität zur Finanzierung der Investitionen erwirtschaftet werden – idealerweise ohne dafür Kredite aufnehmen zu müssen.

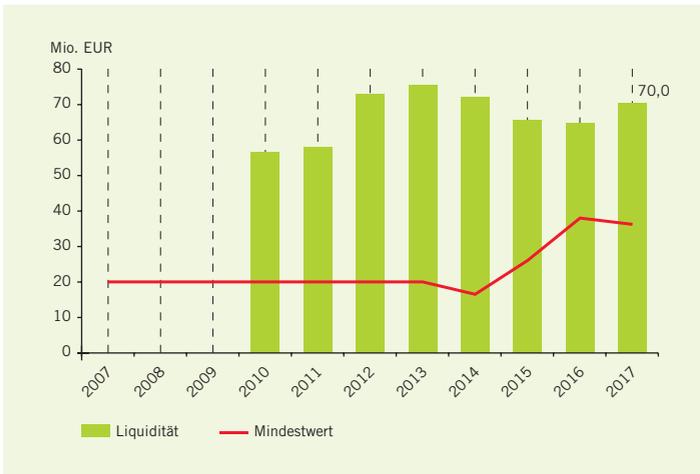
3. Der veranschlagten Änderung des Zahlungsmittelbestandes zum Ende des Haushaltsjahres

Dieser Betrag sagt aus, in welchem Umfang sich der Kassenbestand innerhalb eines Jahres verändert. Das Ergebnis des Finanzhaushalts entspricht in der Darstellung der Kapitalflussrechnung.



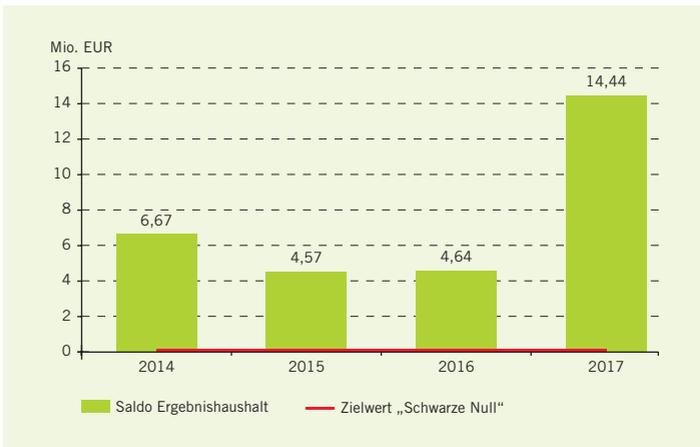
Indikator 0.3: Zahlungsmittelüberschuss aus laufender Verwaltungstätigkeit

Der Zahlungsmittelüberschuss 2017 lag um 10.031 Euro über den Nettoabschreibungen.



Indikator 0.4: Liquidität

Die Liquidität auf Jahresende 2017 lag um 34.133.035 Euro über der Zielvorgabe.

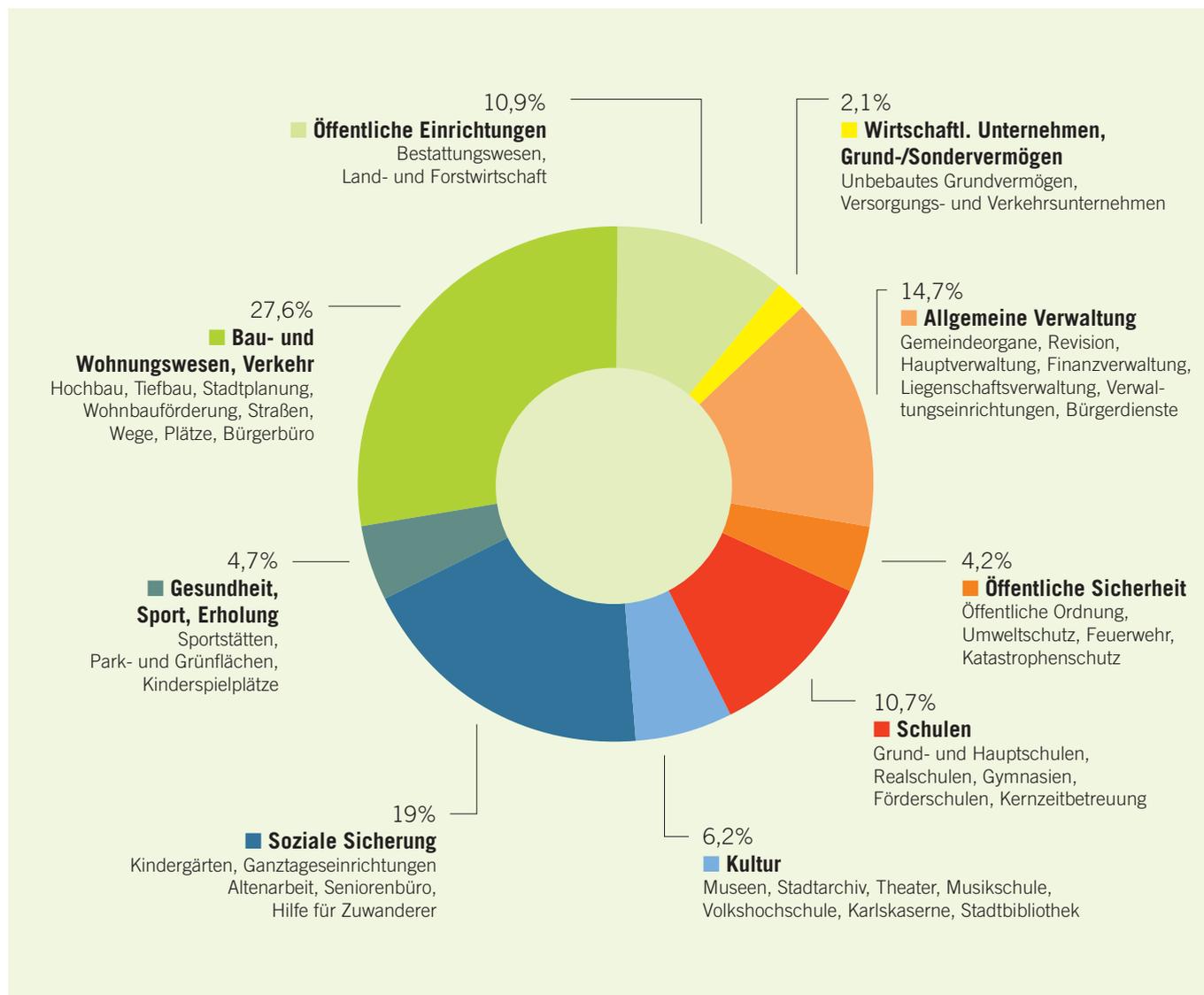


Indikator 0.7: Ergebnishaushalt

Der Ergebnishaushalt erwirtschaftete 2017 einen Überschuss von 14.440.124 Euro.

Haushalt

Die Aufgabenbereiche der Stadtverwaltung Ludwigsburg sind breit gefächert. Sie reichen vom Angebot an attraktivem Wohnraum über vielfältige, generationenübergreifende, wirtschaftliche und kulturelle Angebote in Innenstadt und Stadtteilen bis hin zum Ausbau einer modernen und klimabewussten Mobilitäts-Infrastruktur.



Personalentwicklung

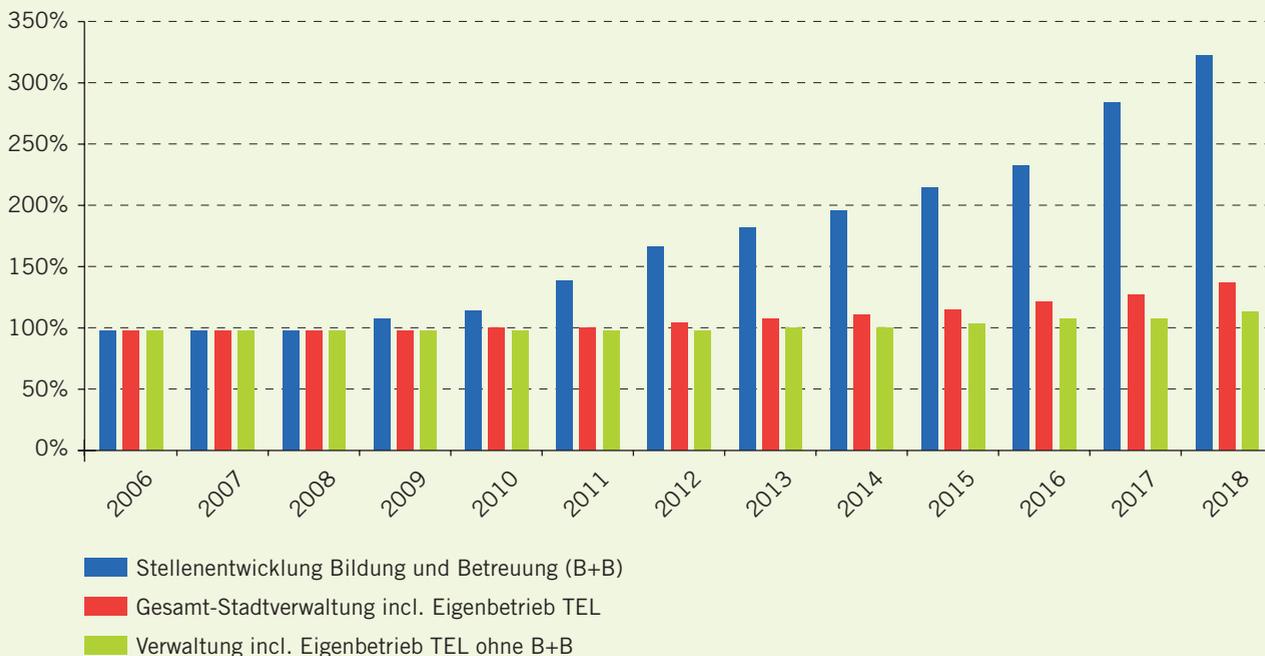
Die Stadtverwaltung Ludwigsburg hat in den vergangenen Jahren die Stellen vor allem im Bereich Bildung und Betreuung stark ausgebaut. Doch auch in der restlichen Verwaltung sowie den Eigenbetrieben wurde neues Personal eingestellt. Zum Stichtag 31.12.2017 waren es insgesamt 1642 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Anzahl der Stellen im Bereich Bildung und Betreuung ist in etwa genauso hoch, wie in der gesamten restlichen Verwaltung.

Gleiche Chancen für Frauen und Männer, sowie Mitarbeitende mit und ohne Behinderung werden bei der Stadt aktiv gefördert. 1088 Frauen und 554 Männer gingen 2017 ihren Aufgaben nach. 148 von ihnen haben eine Behinderung. Dabei wird auch die Vereinbarkeit unterschiedlicher Lebenslagen unterstützt. Betriebskita, Teilzeitarbeit, flexible Arbeitszeiten oder Homeoffice sowie das betrieb-

liche Eingliederungsmanagement und das Fortbildungsangebot der Stadt tragen dazu bei, dass sich die Mitarbeitenden wohl fühlen. Dies zeigen sowohl die Fluktuationsrate, die im Vergleich zum Vorjahr auf 8,6 Prozent sank als auch die durchschnittlichen Fehlzeiten, deren Quote auf 5,98 Prozent zurückging. Die Stadtverwaltung Ludwigsburg führt seit 2011 zudem das Audit berufundfamilie durch und wurde als besonders familienfreundlich zertifiziert.

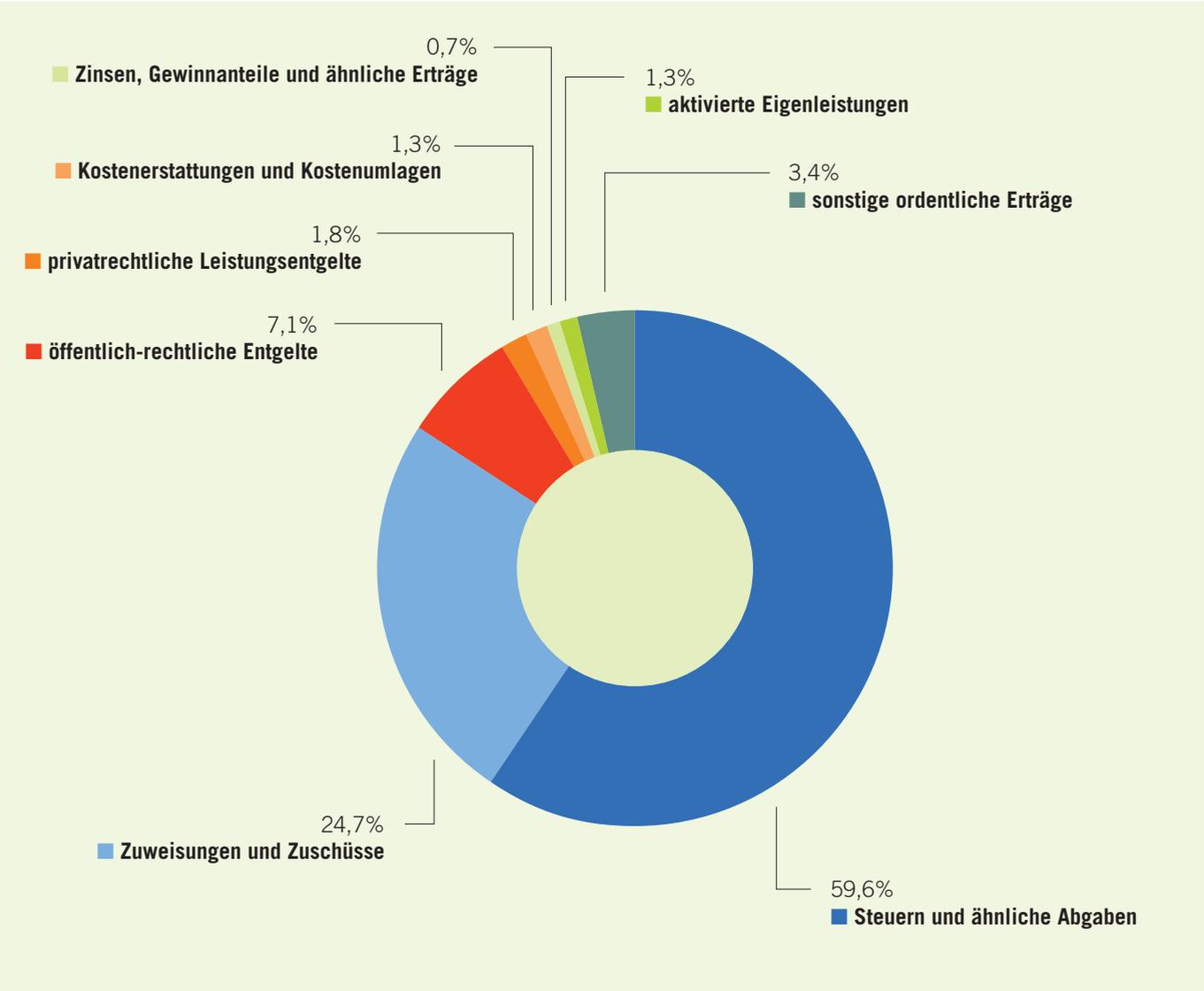
Die Personalkosten stiegen 2017 auf 75.383.587 Euro an. Grund der Mehrkosten von rund 5 Millionen Euro im Vergleich zum Vorjahr ist nicht allein die Erweiterung des Stellenplans. Auch die von den Tarifparteien vereinbarte Anpassung der Gehälter und die Steigerung der Beamtenbesoldung trugen hierzu bei.

Entwicklung der Personalstellen seit 2006



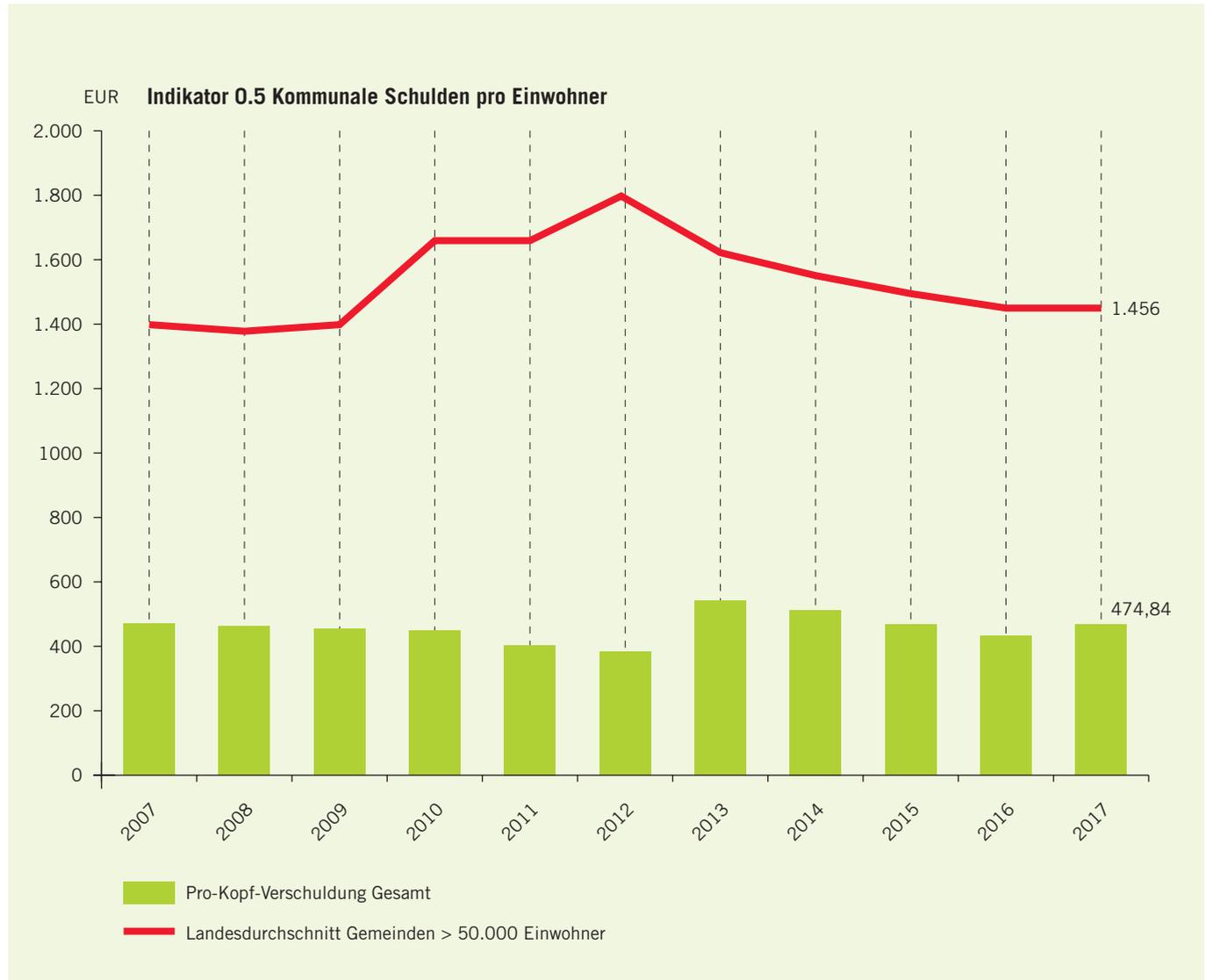
Einnahmen

Um die vielfältigen Aufgaben finanzieren zu können, benötigt die Stadt entsprechende Einnahmen. Über 80 Prozent der Einnahmen sind Steuereinnahmen und Zuweisungen. Für den Haushalt 2017 hieß das:



Schulden

Der Schuldenstand einer Kommune ist ebenfalls ein wichtiger Indikator für deren Generationen-gerechtigkeit und Leistungsfähigkeit. Der Schuldenstand pro Einwohner lag 2017 bei knapp 475 Euro und damit rund 981 Euro unter dem Landesdurchschnitt, gemessen an Gemeinden vergleichbarer Größe.



Bilanz: Aktiva

Das Sachvermögen der Stadt (Gebäude, Straßen, Grünanlagen, Fahrzeuge, usw.) hat sich 2017 durch die starke Investitionstätigkeit um rund 10,8 Millionen Euro vergrößert, das Finanzvermögen (zum Beispiel Beteiligungen, Ausleihungen, Forderungen, Liquide Mittel) hat sich um 10,4 Millionen Euro erhöht.

Aktivseite	Geschäftsjahr 2016 in Euro	Geschäftsjahr 2017 in Euro
1. Vermögen	807.495.755,72	828.690.095,37
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	612.829,80	592.621,35
1.2 Sachvermögen	596.796.259,12	607.587.675,50
1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	69.159.793,18	69.244.604,33
1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	202.174.096,50	198.056.104,30
1.2.3 Infrastrukturvermögen	293.269.307,06	289.712.073,71
1.2.4 Bauten auf fremden Grundstücken	437.918,78	420.624,84
1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	328.371,05	349.348,53
1.2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	6.822.118,31	7.074.688,08
1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.393.457,97	7.021.970,17
1.2.8 Vorräte	477.445,07	397.744,14
1.2.9 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	17.733.751,20	35.310.517,40
1.3 Finanzvermögen	210.086.666,80	220.509.798,52
1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	49.210.443,28	49.210.443,28
1.3.2 Sonstige Beteiligungen	305.410,45	444.932,07
1.3.3 Sondervermögen	28.780.409,01	28.780.409,01
1.3.4 Ausleihungen	66.435.459,05	74.527.811,51
1.3.5 Wertpapiere	42.751.740,81	44.104.386,29
1.3.6 Öffentl.-rechtliche Forderungen, Forderungen aus Transferleistungen	9.965.141,93	9.575.430,96
1.3.7 Privatrechtliche Forderungen	2.391.284,41	2.630.964,65
1.3.8 Liquide Mittel	10.246.777,86	11.235.420,75
2. Abgrenzungsposten	4.999.115,31	6.615.005,91
2.1 Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	681.010,69	730.626,32
2.2 Sonderposten für geleistete Investitionszuschüsse	4.318.104,62	5.884.379,59
Bilanzsumme	812.494.871,03	835.305.101,28

Bilanz: Passiva

Gleichzeitig sind die Ergebnismrücklagen um fast 21 Millionen Euro angestiegen. Die städtischen Schulden haben nur um 4,2 Millionen Euro zugenommen. Diese aufgenommenen Darlehen wurden der städtischen Wohnungsbau GmbH weitergeleitet zur Finanzierung von Flüchtlingsunterkünften. **Insgesamt beträgt die Eigenkapitalquote der Stadt Ludwigsburg über 92 Prozent.**

Passivseite	Geschäftsjahr 2016 in Euro	Geschäftsjahr 2017 in Euro
1. Kapitalposition	-578.904.746,37	-599.146.736,72
1.1 Basiskapital	-550.604.661,51	-549.908.193,56
1.2 Rücklagen	-28.300.084,86	-49.238.543,16
1.2.1 Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses	-15.874.783,55	-30.314.907,59
1.2.2 Rücklagen aus Überschüssen des Sonderergebnisses	-5.996.298,48	-12.553.713,34
1.2.3 Zweckgebundene Rücklagen	-6.429.002,83	-6.369.922,23
2. Sonderposten	-171.687.287,23	-168.976.186,00
2.1 für Investitionszuweisungen	-38.414.087,82	-39.604.807,04
2.2 für Investitionsbeiträge	-129.661.621,63	-123.371.718,37
2.3 für Sonstiges	-3.611.577,78	-5.999.660,59
3. Rückstellungen	-31.113.248,31	-29.497.725,00
3.1 Lohn- und Gehaltsrückstellungen	-147.200,00	-154.500,00
3.6 Rückstellungen für drohende Verpflichtungen aus Bürgschaften,	-6.129.048,31	-8.963.225,00
3.7 Sonstige Rückstellungen	-24.837.000,00	-20.380.000,00
4. Verbindlichkeiten	-18.748.617,42	-25.262.342,20
4.2 Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen	-10.512.835,29	-14.697.137,50
4.4 Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	-6.813.665,73	-8.077.787,11
4.6 Sonstige Verbindlichkeiten	-1.422.116,40	-2.487.417,59
5. Passive Rechnungsabgrenzungsposten	-12.040.971,70	-12.422.111,36
Bilanzsumme	-812.494.871,03	-835.305.101,28

Kontakt

Stadt Ludwigsburg
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Wilhelmstraße 11
71638 Ludwigsburg
Telefon 07141 910-2812
E-Mail presse@ludwigsburg.de
www.ludwigsburg.de

Impressum

Herausgeberin und Konzeption: Stadt Ludwigsburg
Grafik Design: Mathias Uhlig, Michel Holzapfel / Atelier Felantix
Realisation: www.lose-bande.de
Druck: DV Druck Bietigheim, Kronenbergstraße 10, 74321 Bietigheim-Bissingen
Auflage: 07-2018/800 Ex.

Quellen für die statistischen Angaben und Zahlen:
Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, GfK AG Nürnberg in IHK Region Stuttgart,
LVL Jäger GmbH, Statistikstelle Stadt Ludwigsburg

Die Schaubilder beruhen auf statistischen Angaben der Stadt Ludwigsburg (Stand 2018)
Aufgrund der Darstellungsgrößen kann es zu minimalen Abweichungen in der Darstellung kommen.

Fotonachweise: Dietmar Strauß, Besigheim (S.16/2,17/3,29/1,29/3,29/6,31), Reiner Pfisterer (S. 2, 6, 11/3, 11/4, 29/2), Benjamin Stollenberg (S. 11/1, 24, 33/1, 33/3, 33/4), Hähinig-Gemmeke und Fromm (S. 9), Lubitsch, Fabian, Fiess (S. 11/2), Filmakademie, Sabine Hackenberg (S. 11/6), LAVA (S. 13), MM Immobilien GmbH & Co. KG (S. 12), Holger Springer (S. 18), Bürkle (S. 21), Büro Faktor Gruen (S. 23), EyquiCity18 Van Hool INV (S. 25/1), iLint Altom SA (S. 25/3), Mann+Hummel (S. 25/2), Pesch Partner Architekten und Stadtplaner, Brilon Bondzio Weiser, Knippers Helbig (S. 25/6), SWLB (S. 34), Fotolia (S. 7 Morgandisplay name, S. 26 Ghazii, S. 28 Robert Kneschke, S. 35/1 Digital Designer), Stadt Ludwigsburg (S. 1, 3, 5, 8, 10, 11/5, 14, 15, 16/1, 16/3, 16/4, 17/1, 17/2, 19, 20, 22, 25/4, 25/5, 27, 29/4, 29/5, 30, 32, 33/2, 35/2, 35/3)